

Die Pioniere von einst sind heute nur Zuschauer

Allg. Zeitung 15.04.08

Kein Platz frei im Vorstand des Naturparks

Von
Gerhard Benz

BAD SOBERNHEIM Vor acht Jahren keimten in der Initiative Soonwald die ersten Gedanken für einen Naturpark Soonwald. Längst haben sich die offizielle Politik und die Verwaltung des Themas bemächtigt. Und die Ideengeber von einst fristen draußen als Zuschauer ein Mauerblümchendasein.

Ganz behutsam, wie es seine Art ist, wagte Hans-Jochen Staege in der Mitgliederversammlung des Trägervereins Naturpark Soonwald-Nahe einen Vorstoß. Der pensionierte Förster, damals zusammen mit Monika Kirschner und Dr. Rainer Lauf Pionier des Naturparks, regte an, einen Vertreter der Initiative Soonwald in den Vorstand zu wählen. Neben drei Vorsitzenden, zwei Geschäftsführern und dem Beiratschef sitzen in diesem Gremium, das die Entscheidungen trifft, vor allem ein Dutzend Bürgermeister. Jetzt sollen noch vier dazu kommen, um die Neumitglieder Bad Kreuznach und Bad Sobernheim zufriedener zu stellen. Staege zeigte Verständnis dafür, dass die kommunalen Vertreter das Gremium dominierten, weil sie ja auch den Naturpark finanzierten. Dennoch hält er es nicht für vermessen, den Vorstand um „einen oder zwei engagierte Bürger, die sich Gedanken machen um ihre Heimat“, zu erweitern.

Den beiden Vorsitzenden, die Landräte Velten (Bad Kreuznach) und Fleck (Rhein-Hunsrück), kam diese Avance sichtlich ungelegen. Als dann auch noch der Roxheimer Ortschef Reinhold Bott Staege

zur Seite sprang, versuchte man vom Vorstandstisch aus den Vorschlag wortreich zu erstickten. Karl-Otto Velten sprach davon, dass es eine lange Liste von Interessenten gäbe, man wolle da nun niemanden bevorzugen. Außerdem sei die Initiative Soonwald ja im Beirat vertreten und könne dort weiterhin ihre Ideen einbringen. Bertram Fleck wiederum verwies darauf, dass bei weitem nicht alle Mitglieder anwesend seien und der Punkt nicht auf der Tagesordnung stehe.

Noch bevor der Streit offen ausbrach, warf sich der um positive Meldungen selten verlegene Dr. Lauf in die Bresche. Der Naturpark habe viele Väter und Mütter. In den letzten Jahren sei das Vertrauen untereinander sehr gewachsen, alles entwickle sich bestens. Das Lauf-Statement passte optimal zur Aussage Velten's, die Arbeit für den Naturpark „ist völlig frei von Spannungen“. Leise Kritik war allenfalls in der Forderung Laufs enthalten, Naturpark und Regionalbündnis könnten ihre Zusammenarbeit noch verbessern.

In der Tat fiel auf, dass Velten für das Bündnis in seinem Vorstandsbericht nur wenige Worte übrig hatte und das große Projekt einer eigenen Marke „SooNahe“, was ja nichts anderes bedeutet wie Produkte aus dem Naturpark Soonwald-Nahe, mit keiner Silbe erwähnte. Zum Abschluss gab der Landrat den Ehrenamtlichen noch mit auf dem Weg, dass es zur Umsetzung ihrer Ideen vor allem der Finanzen bedürfe – und der „Professionalität der Verwaltungen“. Dabei scheinen die Pioniere von einst nur zu stören.

Naturführer im eigenen Verein

■ Der auf dem Heimberg bei Schlossböckelheim geplante Aussichtsturm ist bereits vormontiert, konnte aber wegen der feuchten Witterung noch nicht aufgestellt werden. Naturpark-Vorsitzender Velten rechnet nun mit der Fertigstellung des Projekts in den kommenden sechs bis acht Wochen. Man müsse warten, bis das Gelände für Schwerttransporter befahrbar sei.

■ Autos sind nach der Eröffnung auf dem Heimberg tabu. Vom Parkplatz am Friedhof aus wird ein naturkundlicher Wanderweg ausgeschildert, der die Besucher über die besondere Flora und Fauna des Heimbergs informiert.

■ Auch das Projekt Soonwaldsteig hat sich verzögert. Wie der Vorsitzende andeute-

te, habe die Landesforstverwaltung einen Vertrag vorgelegt, der auf eine komplette Übernahme der Haftung durch den Naturpark hinausgelaufen wäre. Nach hartem Ringen, so Velten, habe man erst vor kurzem unterschreiben können.

■ Mit großem Aufwand wurden zwei Dutzend Natur- und Landschaftsführer ausgebildet. Ippenschieds Bürgermeister Reinhard Koch sieht in ihnen eine Kernkompetenz des Naturparks und bemängelte, dass die Führer einen eigenen Verein gründen müssten. Bislang gelingt es offenbar nur auf Umwegen, diese Führer zu buchen. Die Herausgabe der Adressen ist offenbar auch nicht so einfach möglich: Datenschutz?